

## Medienmitteilung – 3. Networking Apéro

22. Juni 2004

### Globalisierung der Firmenkulturen?

Mit dem Thema „Globalisierung der Firmenkulturen“ hat der Berner BeraterPool beim dritten Networking-Apéro ein Thema aufgegriffen, das in seiner Tragweite von den meisten Unternehmen unterschätzt wird. Am Dienstag, 22. Juni 2004 trafen sich gegen 70 Vertreterinnen und Vertreter aus der Berner Wirtschaft im Hotel Novotel Bern Expo, um von den Podiumsgästen mehr zu diesem interessanten Thema zu erfahren. Auch der dritte Networking-Apéro hat gezeigt, dass die Veranstaltungen eine interessante Möglichkeit bieten, von den Podiumsgästen und Ihren praktischen Erfahrungen im jeweiligen Themenbereich zu profitieren.

Zu Beginn der Veranstaltung zeigte Christian Schreiner, Direktor Novotel Bern Expo, dass die Firmenkultur auch für die Accor-Gruppe eine entscheidende Bedeutung geniesst. Am Beispiel des internen Vorschlagswesens konnte er dies mit konkreten Zahlen auch eindrücklich belegen.

In einem einführenden Kurzreferat machte Ernst Jörg von der Berner Packimpex AG zunächst auf die besondere Wichtigkeit des Themas aufmerksam. So wird die Rolle der Unternehmenskultur für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens unterschätzt. Die „schweizerische“ Unternehmenskultur ist geprägt von einer stark hierarchischen Struktur und einer im Vergleich zum Ausland eher geringeren Mobilität und Flexibilität. Die stark formalen Umgangsformen und die ausgeprägte Trennung von Berufs- und Privatleben erschwert für ausländische Arbeitskräfte eine rasche Integration. Durch die Globalisierung und die Internationalisierung des Arbeitsmarktes erfolgt eine langsame Aufweichung der schweizerischen Firmenkultur. Auch im Wirtschaftsraum Schweiz sind Unterschiede zwischen den grossen und kleineren Wirtschaftszentren auszumachen. Am Beispiel von „visionären Firmen“ wird die entscheidende Bedeutung der Firmenkultur und der Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg eindrücklich aufgezeigt.

Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion (Moderation: **Erika Kobel-Iten**, Vizedirektorin des Handels- und Industrievereins Bern; Teilnehmer: **Mariette Bottinelli**, Stv. Direktorin Eidg. Personalamt, **Josef Maushart**, CEO Fraisa SA, sowie **Ernst Jörg**, Geschäftsführer Packimpex AG) war man sich grundsätzlich darin einig, dass die Firmenkultur einer der Schlüsselfaktoren zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens ist.

Herr Maushart zeigte auf, dass auch beim Wettbewerb um internationale Marktanteile unterschiedliche Ansätze möglich sind. Anstatt schweizerische Teams an ausländische Standorte zu verschieben, erfolgt der Aufbau mit Mitarbeitern vor Ort (mit grossem Erfolg für das Unternehmen). Für den Betrieb der Produktionsanlagen in der Schweiz durch ausländische Arbeitskräfte sind oft direkte Investitionen in die Ausbildung notwendig. Für ausländische Arbeitskräfte sind die föderalistischen Strukturen vor allem im Schulbereich schwer verständlich.

Die Unternehmenskultur in der öffentlichen Verwaltung ist nach Frau Bottinelli darauf ausgerichtet, auch künftig die Attraktivität der öffentlichen Verwaltung als Arbeitgeber zu erhalten. Angesichts der grossen wirtschaftlichen Veränderungen in der Verwaltung (Abbau von Stellen in einem Bereich und gleichzeitig Anstellungen in einem anderen Bereich) ist dies eine der grossen Herausforderung. Angesprochen auf die Unterschiede zwischen Deutschschweizern und Romands ergeben sich gerade bei der Teamarbeit entsprechende Vorteile die es zu nutzen gilt.

Herr Jörg kennt die verschiedenen Firmenkulturen vor allem auch aus dem täglichen Kontakt mit MitarbeiterInnen die von der Schweiz ins Ausland oder vom Ausland in die Schweiz versetzt werden. Ob dabei ein Kulturschock entsteht, hängt auch davon ab, ob es die Vorgesetzten verstehen die Firmenkultur zu vermitteln und wie die Unterstützung zur Integration in den jeweiligen Kulturkreis erfolgt (wenn überhaupt). Insbesondere haben viele Arbeitgeber noch nicht begriffen, dass es sich dabei um Investitionen handelt die sich längerfristig immer auszahlen

Dank den interessanten und zum Teil auch brisanten Fragen durch Frau Kobel konnten die Teilnehmer/-innen aus den Erfahrungen der Podiumsgäste neue Ideen und Ansätze für die eigene Tätigkeit mitzunehmen.

Die typische Kultur des Networking-Apéros erlaubte es allen Besucherinnen und Besuchern, in einer angenehmen und lockeren Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen und das persönliche Beziehungsnetz zu pflegen.

Infos zum 3. Networking-Apéro: <http://www.beraterpool-be.ch/networking3/index.htm>

Weitere Informationen erhalten Sie durch die Geschäftsstelle des Berner BeraterPools:

Bruno Buess, Vorstandsmitglied vom Berner BeraterPool [www.beraterpool-be.ch](http://www.beraterpool-be.ch)

NetConsult AG, Buristrasse 21, 3006 Bern, Tel. 031 352 00 88, E-Mail: [info@beraterpool-be.ch](mailto:info@beraterpool-be.ch)